

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1915**

527 (13.11.1915) 2. Blatt

### Unsere U-Boote im Mittelmeer.

II.  
Eine leichte Aufgabe sollte Kapitänleutnant G. auch auf den Anmarschstrahlen der auf Gallipoli kämpfenden feindlichen Verbündeten nicht finden. Der Gegner schickt alle Angriffssubjekte durch Verstärker, Minen und Wachschiffe. Seine Fischdampfer, Verstärker und Kreuzer sind dauernd auf Patrouillenfahrten. Trotzdem konnte die fallblütige und umsichtige Führung von „U x“ bedeutende Erfolge erzielen.

Bei noch schönem Wetter sichtete der Kommandant einen englischen Kreuzer mit zwei Verstärkern. Am mondhellsten Abend kamen zwei feindliche Kriegsfahrzeuge ohne Lichter auf. G. tauchte und verzichtete auf einen Angriff, weil er dem Gegner kein Kommen nicht veranlassen durfte. Der nächste Tag bot den Männern an Bord ein beständiges Schauspiel. In weiter Ferne lag voraus ein schmaler Dreimast unter vollen Segeln. Nur an ein Trugbild konnten die Unseren glauben, als sie plötzlich das Schiff, noch aufrecht, versinken sahen. Unter Wasser hörten sie das Krachen einer gewaltigen Detonation. Dann lag wie ein Flammengelicht die Tiefe, mit brennenden Masten voran, der Segler wieder aus dem Wasser auf und schwamm, bis ihn das Feuer verzehrte. Beim Brand fand der Kommandant ein österreichisches Unterseeboot, das den Calciumcarbidtragenden Italiener durch Anschlag von Sprengpatronen versenkt hatte. Die Explosion der Ladung unter Wasser hatte den Segler wieder an die Oberfläche geschleudert.

Am ... Oktober wurde Feuerbord voraus ein Dampfer ohne Flagge und Abzeichen gesichtet. Auf das Signal „Stopp“ Sie oder ich schiffe“ beschleunigte er seine Fahrt. Also flog ihm eine Granate vor den Bug. Er stoppte und legte Boote aus. „U x“ holte sie ein, und rief den Skipper an Bord. Er bekannte sich als Führer des französischen Dampfers „Arovincina“ aus Marseille. Das Schiff kam leer aus Mardros, wo es Kohlen für die französische Flotte geladelt hatte. Der Kapitän verstand schlecht, sich in Unverständliches zu schicken, war störrisch und glaubte die Unseren zu ärgern durch die Bemerkung: „Die Kohle für uns, das Schiff für Sie“. Mehr als das Schiff wollte der Kapitänleutnant nicht haben. Durch ein Brieftkommando ließ er es unteruchen, gab der Besatzung eine halbe Stunde Zeit, sich auszukurieren und versenkte den Franzosen durch Sprengpatronen.

Dann nahmen bei diesem Wetter unter bewölktem Himmel Wind und Segelgang zu. Von zwei gegangenen feindlichen Hilfschiffen holte das Unterseeboot gegen Mittag den Dampfer mit vier Masten ein. Auf Anruf legte er die französische Flagge, aber zum Stopp kam „St. Margerite“, — von Mardros nach Marseille unterwegs — nur durch Artilleriefeuer zu bestimmen. Als der Kapitän seine Mastiere auf das Landboot gebracht hatte, mußte er sein von deutlichen Granaten durchlöcherter Schiff weggehen.

Drei Stunden später lag Backbord voraus ein Dampfer ohne Flagge und Abzeichen. Name, Heimathafen und Schornsteinmarke waren übermal, aber willig kam der Skipper mit seinen Papieren längsseite. Die „Arabien“ von der englischen Eilermann-Linie folgte dem Franzosen in die Tiefe statt mit den Stückgütern an Bord ihren Weg von Soria nach Saloniki fortzusetzen.

Die Kunde des nächsten Tages war der französische Dampfer „Antonie“, Hilfschiff für die Dardanellen-Expedition aus Vajonne. Ein Schuß in den Lager-

raum mußte Kapitän und Besatzung zum Aussteigen bringen.

Neger Funksenderverkehr zwischen feindlichen Fahrzeugen, die anscheinend „U x“ suchten, bestimmte den Kommandanten sich ein neues Operationsgebiet zu suchen. Am ... Oktober nachmittags dorthin verbolt, jagte er den englischen Dampfer „Craefston“, auch ein Hilfschiff der Dardanellen-Expedition. Der britische Skipper wollte nicht stoppen. Doch trägt „U x“ einen hervorragend sicheren Schützen, dessen erste Granate oft schon in die Wasserlinie des unter Feuer genommenen Schiffes schlägt. Er traf auch die „Craefston“, deren Besatzung jetzt in die Boote flüchtete. — Gegen Abend sichtete die Bräute ein weber Flaggen noch Positionslichter führendes Schiff und umweit davon einen Verstärker. Die Fahrzeuge wechselten Richtsignale, und Gerät an Bord des Dampfers verriet ihn als Transporter. „U x“ tauchte und schoß auf etwa dreihundert Meter Entfernung ein Torpedo ab. Zwei starke Detonationen erzählten, daß das Ziel getroffen sei. G. tauchte wieder auf, aber der Verstärker war verschwunden und in weiter Ferne der Dampfer im Sinken. Er lag auf dem Meeresgrund, als „U x“ näher kam. Die suchenden Augen der Unseren fanden kein Boot. Sie vermuten, daß der versenkte Dampfer das von Zeitungen als verloren gemeldete französische Transportschiff mit Senegalshühnern für Gallipoli an Bord war.

... Oktober um 7 Uhr früh ließ der Kommandant auf einen Dampfer mit Gegenkurs ohne Flagge und Abzeichen zuhaken. Trotz Signal und Warnungsschuß verhielt der Fremde zu entkommen. Auf eine Entfernung von 3000 Meter konnte ihn wirksames Artilleriefeuer belagern. Er stoppte. „U x“ ging längsseite und fand beim britischen Dampfer „Burrfield“ die Insignien eines getrennten Bootes mit den Wellen ringen. Aus dem Wasser gezogen, wurden sie als Griechen und Australier erkannt. Auch ein Ire war dabei. In gleich flammender Wut wie neulich die Jüder versuchten die Geretteten ihren englischen Kapitän. Auf ihr flehentliches Bitten, er möge stoppen und dem feuernden Besatzung seine Flagge zeigen, batte er sie mit dem Revolver bedroht. Der Erste Offizier des Unterseeboots nahm einige der Leute mit an Bord der „Burrfield“, Freundliche Gemüthsart, aber auch daß funkelte in ihren Augen, als sie ihm die auf Deck liegende Leiche ihres Schiffers zeigten. Sie erzählten, er sei durch unser Artilleriefeuer ums Leben gekommen. Doch war rindum kein Granatsplitter und in der Brust des Toten nur eine winzige Schuppmunde zu sehen. Unbegreiflich ist es nicht, daß die Griechen, Australier und Iren ihn über den Haufen schossen. Warum gefährden englische Kapitäne das Leben von Neutralen und von Menschen, die wie der Ire und die Australier bekannt, der britischen Sache nicht dienen mögen. Im Wunsch sich zu rächen, stellten sie sich dem deutschen Kommandanten zur Verfügung und versicherten, lieber auf unsere Kriegsfahrzeuge als nochmals auf einem englischen Dampfer fahren zu wollen. An Bord der „Burrfield“ sei, wie seit Kriegsausbruch überhaupt in der englischen Handelsflotte, das Leben unerträglich gewesen. Der Mann vor dem Mast würde wegen geringfügigen Vergehens in Efen gelegt. Weigere er sich, eine Kriegsfahrt mitzumachen, so lieferte ihn der Skipper an die Marinebehörden in Liverpool ab. Dort mache ein bündiges Gerichtsverfahren kurzen Prozeß. Andere englische Seeleute sprachen ähnlich wie die Geretteten. Die Leute wissen durchweg, daß die Admiralität ihr Leben gefährdet, weil sie den Skippern verbietet, auf Anruf deutscher Unterseeboote zu stoppen. Die „Burrfield“ trug Kohlen, Torpedos und Stückgüter von Malta nach Tenedos. Auch schleppte sie einen Motorleichter für die englische Flotte. Beide Fahrzeuge wurden versenkt.

Der englische Dampfer „Siherrass“ konnte am ... Oktober wiederum erst nach längerer Jagd durch Artilleriefeuer zum Stopp gebracht werden. Auf seinem Deck fanden die Unseren eine weithin sichtbare Holzkanone von Größe eines 15 Zentimeter-Geschüßes. Auf die Frage, wenn er damit inponieren wolle, erwiderte der kleinlaute Skipper, die Admiralität befehle allerdings den Kapitänen, Holzkanonen aufzustellen, weil sie wirkliche Geschütze nicht liefern könne. Wiederrum wurde die zühörnde fremde Besatzung. Die Leute wußten, daß der Anblick der Kanone am Heck den Unseren das Recht gab, sie ohne Anruf zu den Fischen zu schicken. Sie sind gezwungen, Gefahr herauszufordern, ohne sich wehren zu können, weil die britische Admiralität mit dem Leben der eigenen Landeskinder spielt. Bald nach Versenkung des Fahrzeuges konnte Kapitänleutnant G. wiederum ein Hilfschiff der Dardanellen-Expedition, den englischen Dampfer „Schoby“, anhalten. Er war noch im Begraden, als ein Dampfer ohne Flagge und Abzeichen aufkam. Zureden veranlaßte ihn, die griechischen Farben zu zeigen. Unser Brieftkommando fand eine englische Ladung, namentlich Reis für London, an Bord. Es suchte noch im Loderraum, als der Skipper sich mit schlechtem Glauben und feinen Leuten ohne Aufforderung in die Boote machte und das Weite suchte.

... Oktober lagen Backbord voraus zwei große Dampfer ohne Flagge und Abzeichen. Die G. als Transporter ansprechen konnte. Er ließ den nächster anwinkeln. Der Fremde fuhr weiter und versuchte unseren Granaten durch ständiges Abdröhen auszuweichen. Als „U x“ ihm auf 300 Meter nahe war, begann der Fremde gar zu feuern. Erst als er einen Treffer wahrte, zeigte er das Signal „Stopp“ und febe Boote aus“. Er tat es, und Soldaten in französischer Uniform stiegen aus. „U x“ ging längsseite des Dampfers „Admiral Kamelin“. Die Leute in den Booten gaben willig Auskunft und gestanden, daß der Transporter

### Aus anderen deutschen Staaten.

Wieder ein Zentrumredakteur gefasst.  
X. Meß, 10. Nov. Nunmehr hat auch die Zentrumspresse von Eljah-Rohringer ein Opfer des grauenhaften Belkriege zu beklagen. Am 6. Oktober fand Herr Redakteur Johann Reich aus Saarburg auf den Schlachtfeldern Rußlands den Geldbeutel fürs Vaterland. Er erreichte ein Alter von 84 Jahren. Herr Reich war gebürtig aus Kreuzwald. Nach Vollendung seiner Gymnasialstudien schlug er die Hollenbeamtenschaft ein, wandte sich aber sodann aus besonderer Neigung der Journalistik zu. Er war zunächst einige Zeit an der Rohringer Volkstimme in Meß tätig und übernahm dann die Redaktion der Diederhofener Zeitung. Später siedelte er nach Saarburg über, wo er bis zu seiner Einberufung unter die Waffen die Redaktion der Saarburger Zeitung führte. Das genannte Organ hatte kurz vorher seine Eigenschaft als amtliches Kreisblatt abgegeben und sich in den Dienst der Zentrumspartei bei Reichs Saarburg gestellt. Diese verlor in ihm einen überaus tüchtigen und einen tüchtigen arbeitstüchtigen Vorläufer. Der altju früh Dahingegangene hinterläßt eine trauernde Witwe mit einem Kinde. Er ruhe in Frieden!

### Um einen Millionennachlaß.

Von der schweizerischen Grenze, 12. Nov. Der von Schöpfheim gebürtige, zuletzt in Basel lebende Kaufmann Martin Lann er hinterließ bei seinem Tod im Jahre 1913 ein Vermögen von 1 100 000 Franken. Ueber seinen Nachlaß hatte er in drei zeitlich auseinanderliegenden Testamenten verfügt. Diese Testamente wurden sowohl von den gesetzlichen Erben wie den darin bedachten Legatoren angefochten. Das Urteil ist nun gestern eröffnet worden. Die Klage der Verwandten des Erblassers wurde darin, soweit sie gegen den Zoologischen Garten in Basel (als Legator) ging, gutgeheißen, deren Klage gegen die „Ferienverwaltung“ aber abgewiesen. Es erhalten nun die Schwester des Erblassers, die in Heidelberg lebt, und ihre drei Kinder zusammen 500 000 Franken, ein Bruder 100 000 Franken und eine Basler Familie 135 000 Franken. Der Rest von 365 000 Franken fällt an gemeinnützige Anstalten und Vereine in Basel. Ob es bei diesem Entschiede sein Verenden haben wird, oder ob eine der Parteien Berufung einlegt, bleibt abzuwarten.

**Berücksichtigen Sie**  
bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten,  
das macht Ihnen keine große Mühe,  
uns und unserem Blatte ist es aber  
von großem Vorteil.

### Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Spielplan für die Zeit vom 13. bis mit 22. Nov. 1915.  
In Karlsruhe.  
(Angabe ist der Preis für Speersitz 1. Abteilung.)  
Samstag, 13. Nov. C. 16. „Polenluft“, Operette in 3 Akten von Hebbal. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. (4 Mk.)  
Sonntag, 14. Nov. Vormittags 12 Uhr. Vortag zur Einführung in die Dichtung und Musik der Oper „Richardis“, gehalten von Frh. Corolegis. Eintrittspreis 1 Mk. — abends 7 Uhr. A. 20. „Kraufführung“, „Richardis“, romantische Oper in 3 Akten von Hermann Wolfgang von Waltershausen. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr. (4,50 Mk.) Die Abonnenten, sowie die Käufer von Eintrittskarten zur Kraufführung und der ersten Wiederholung am Dienstag erhalten freien Zutritt zum Vortag. Die Karten zum Vortag sind an der Vorverkaufsstelle und an der Tageskasse am Sonntag von 11 Uhr an zu haben.  
Dienstag, 16. Nov. C. 18. „Richardis“, romantische Oper in 3 Akten von Waltershausen. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr. (4,50 Mk.)  
Mittwoch, 17. Nov. A. 17. „Die lustigen Weiber von Windsor“, komisch-phantastische Oper in 3 Akten mit Tanz von Nicolai. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. (4,50 Mk.)  
Donnerstag, 18. Nov. B. 16. Zum erstenmal: „Maritta von Orrelanden“, Drama in 3 Akten von Franz Dübberg. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. (4 Mk.)  
Freitag, 19. Nov. C. 19. „Der Fremde“, Schmelmspiel in 1 Akt von Frh. Reinhard. — „Hans Sonnenhöfers Hellenfahrt“, heiteres Trauenspiel von Paul Apel. Anfang halb 8 Uhr, Ende 10 Uhr. (4 Mk.)  
Samstag, 20. Nov. B. 17. „Die Sagenboten“, große Oper mit Ballet in 5 Akten von Meyerbeer. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 11 Uhr. (4,50 Mk.)  
Sonntag, 21. Nov. (Vortag) Keine Vorstellung.  
Montag, 22. Nov. C. 20. „Lammhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“, in 3 Akten von Rich. Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. (4,50 Mk.)

### In Baden-Baden.

Samstag, 13. Nov. 5. Vortagvorstellung. Neu einstudiert: „Aphigene auf Tauris“, Schauspiel von Goethe. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.  
Montag, 15. Nov. 6. Vortagvorstellung. „La Esclavata“, Oper in 3 Akten von Verdi. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

### Karlsruher Ständebuch-Auszüge.

Cheaufgebot. 12. Nov.: Adrina Lindbröm von Morra-Nörum, Weichgeber hier, mit Elise Auer von Schönbrunn.  
Geburten: 4. Nov.: Anton, Vater Ant. Springee, Fabrikant. — 7. Nov.: Mfe Kirchh Edith, Vater Walter Hülse, Feldwebel. — 8. Nov.: Herbert Wilhelm, Vater Friedrich Herr, Kaufmann; Gerlach, Vater Mathias Kull, Schmiedemeister. — 9. Nov.: Franziska Karol. Frieda, Vater Karl Keller, Straßenbahnbedienter. — 10. Nov.: Ema, Vater Schulz Karichensdörfer, Handelsmann; Klara Berta, Vater Johann Diller, Zapezier. — 10. Nov.: Johann Kroner, Weichgeber, Ehemann, alt 61 Jahre. — 10. Nov.: Felix Eilner, Großh. Waarenh., alt 49 Jahre. — 11. Nov.: Eljab. Wollenfack, alt 79 Jahre, Witwe des Hieslers Wilh. Wollenfack; Erwin, alt 8 Tage, Vater Peter Frh. Schöffer; Gg. Wieser, Landwirt, Ehemann, alt 78 Jahre.

### Hochschulen.

Universität und Technische Hochschule Warschau.  
Am 2. November hat der Generalgouverneur in Warschau die Statuten der Universität und der Technischen Hochschule Warschau und die Ernennungsurkunden für die Direktoren dieser Anstalten unterschrieben. Die Anstellungen selbst sollen am 15. November förmlich erfolgen. Damit wird während der Kriegszeit in fremden Lande ein Kulturwert von hoher Bedeutung geschaffen. Die Wiederbelebung einer polnischen Hochschule in Warschau, deren Vorläufer vom Kaiser Konrad 1830 und zum zweiten Male im Anfang der jetzigen Jahre bestanden hatten, dann aber gewaltsam ruffizierte und planmäßig auf ein noch tiefer unter dem Stande der sonstigen russischen Universitäten liegende Niveau herabgedrückt worden waren, wurde seit langem von den ernstesten polnischen Kreisen lebhaft gewünscht. Diese Wünsche werden jetzt durch die deutsche Verwaltung verwirklicht, die damit zugleich dem praktischen Bedürfnis genügt, für die jungen Leute, die seit Kriegsbeginn von allen Bildungsinstituten abgeschnitten waren, eine angemessene Bildungs- und Arbeitsmöglichkeit zu schaffen. Zunächst sollen nur Vorlesungen im Rahmen des ersten Semesters gehalten werden. Eröffnet werden an der Universität eine rechts- und staatswissenschaftliche, eine philologisch-historische und eine naturwissenschaftliche Fakultät — letztere mit medizinisch-propädeutischer Abteilung — an der Technischen Hochschule Vorträge für: a) Bauingenieur- und Aufstättingenieurwesen, b) Maschineningenieurwesen und Elektrotechnik, c) Chemie, d) Textilindustrie. Die Eröffnung einer theologischen Fakultät an der Universität ist in Vorbereitung. Dem provisorischen Charakter der Verhältnisse entsprechend, haben keine förmlichen Ernennungen von Professoren stattgefunden, vielmehr sind für Jahresdauer Lehraufträge erteilt, und zwar zum weit überwiegenden Teil an wissenschaftlich tüchtige Persönlichkeiten aus Warschau selbst, insbesondere an Mitglieder der Warschauer wissenschaftlichen Gesellschaft, neben die eine Anzahl Hochschullehrer aus Deutschland und Oesterreich treten werden. Zu verzeichnen hat der Generalgouverneur an der Universität den Belgier J. v. Wubzinsh, an der Technischen Hochschule den Ingenieur Bogumut Straszewicz. Wenig ist Excellenz Graf Hutten-Czapost, derzeit als Vizeleutnant dem Generalgouvernement Warschau zugeteilt, betraut.

### Chronik.

#### Aus Baden.

Aufruf zur Spende von Fellen für Winterkleidung.  
... Karlsruhe, 9. November. Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz erläßt folgenden Aufruf: Wir benötigen Felle, die als Pelzwäpfer, Wärmehüllen, Hülswärmer usw. in unseren Arbeitsstellen für unsere Feldgrauen, unsere eigenen Sanitätsfreiwilligen und Schwestern verarbeitet werden.  
Nagdpächter, Jäger, Kaninchenzüchter! Überlastet die sich ergebenden Wäge dem Roten Kreuz. Die das letzte Jahr gemachten Erfahrungen veranlassen uns, die Spender zu bitten, nur getrocknete Felle zu überbringen. Wenn sich die Stifter der Felle der kleineren Arbeit des Spannungsunterziehen würden, wäre unserer Sache sehr gedient.  
Man nehme ein Brett 1 Meter lang, 12 Zentimeter breit und 1 bis 2 Zentimeter stark. Ein Ende des Brettes schneide man schmaler ab, so daß es 10 Zentimeter breit ist. Ueber dieses Brett ziehe man das Fell, so daß die Haarseite innen nach dem Holz, die Fleischseite nach außen ist. Der Kopf kommt in den schmaleren Teil des Brettes. Man ziehe das Fell so weit als möglich nach dem unteren breiteren Teil und befe alsdann das aufgesetzene Fell mit einem Nagel fest, so daß es sich nicht mehr zurückziehen kann. Man achte darauf, daß es keine Haken hat, denn gerade hier legt sich am ehesten Hainfließ fest, und vermindert das Fell an seinem Wert. Das aufgesetzene Fell hänge über stelle man einige Tage an die Luft bis die Fleischseite trocken ist. Felle in der Hitze zu trocknen ist falsch und solche Stücke sind zur Verarbeitung vollständig wertlos.  
Wir bitten dringend, alle Spenden so bald wie möglich an unsere Hauptamtsstelle vom Roten Kreuz, Landesgewerbekasse, Karlsruhe, Karl Friedrichstraße, zu senden. Freiwillige Gaben können frachtfrei mit der Aufschrift „Freiwillige Gaben frachtfrei“ befördert werden.

#### Ausländerkontrolle.

Wie von zuktändiger Seite mitgeteilt wird, wird von vielen im Großherzogtum Baden wohnhaften Ausländern die Vorschrift übersehen, daß jeder Ausländer, der seinen Aufenthaltsort — wenn auch nur zu kurzer Weile — verläßt, sich binnen 24 Stunden vor der Abreise bei der Ortspolizeibehörde unter Vorzeigung seines Passes oder des keine Stelle vertretenden behördlichen Ausweises und unter Angabe des Reiseziels persönlich abzumelden hat. Da die Nichtbeachtung dieser Vorschrift im Hinblick auf das Fehlen des Abmeldestempels im Paß bei den Kontrollen während der Reise unliebsame Folgen hat und mit Strafe bedroht ist, so nochmals besonders auf diese Bestimmung hingewiesen.

# Wo kauft man gut und billig?

## Wegweiser für das kaufende Publikum in Stadt und Land.

**J. Schneyer**  
Werderplatz  
Fil.: Rheinstr. 48  
KARLSRUHE  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Kleiderstoffe, Baumwollwaren  
Aussteuer-Artikel**  
Fertige Damen-, Herren- und Kinder-  
Kleider, Unterkleider, Strümpfe  
Weiss-, Woll- und Kurzwaren.

**Samson & Co.**  
Photogr. Atelier  
Kaiserpassage 7  
Telephon 547  
empfiehlt  
Aufnahmen und Vergrößerungen  
zu billigsten Preisen.

**Bankhaus Straus & Co.**  
Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstrasse, Karlsruhe.  
Vermietung von eisernen Schrankfächern unter  
Selbstverschluß des Mieters in feuer- und einbruch-  
sicherem Panzergewölbe.  
Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Sendet Euren  
Lieben im Felde  
mit **Nahrungsmitteln**: Marmelade, Fruchtsäfte, Fleischwaren, Brauselimonadewürfel,  
Erfrischungsbombons u. s. w.; für **Toilettegebrauch**: Kämmen, Zahnbürsten, Zahn-  
pasten, Toiletteseife, Präservativcreme, Einlegesohlen, Schweiß- und Wundpuder,  
Desinfektionsmittel etc.; als **Schutzmittel gegen Ungeziefer** besonders Läuse:  
Goldgeist, Feldgrau, Fenchelöl, Kresolpuder, Linal und Insektenpulver, ächt Dalmatiner  
in Streupendel etc.  
**Drogerie Walz**, Kurvenstrasse 17,  
Karlsruhe, Tel. 189.

**Karl Plock, Karlsruhe**  
Fabrik künstl. Blätter  
Blumen und Kränze  
Herrenstrasse 15. Fabrik: Karl-Wilhelmstrasse 5  
Telephon 5549.  
Spezialität: **Blumenbestandteile  
und Trauerartikel.**

**Gebr. Klein**  
Durlacherstr. 97 Karlsruhe Telephon 1722  
Ausstellung kompl. Wohnräume  
und Einzelzimmer jeglicher Art.

Stets grosse Auswahl in  
**Damen- und Kinder-  
Konfektion**  
**Frau M. Eisenhardt**  
Karlsruhe - Kaiserstr., Ecke Adlerstr. - Teleph. 5680  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Lager in Toton-Bouquets, Perl- und Metallkränze, Sterbe-  
kleider und -Kissen, Kreuzschleier, Braut- und Kommunion-  
kränzen, Blumen- und Blätterkränze, Bouquet-Schleifen,  
Spitzen- und Blumen-Papiere, Hut-Bouquets, Stoff- und  
Papier-Blätter, sowie künstliche Blumen.  
Besonders vorteilhaft: **Neuheiten in Hutblumen**  
jeder Art für Winterhüte.

**Deutsche Nähmaschinen**  
Familien-Langschiff-Maschinen von Mk. 45.- an  
Schwingschiff- " " " 55.- "  
Zentral-Bobbin- " " " 70.- "

**Die Empfindungen eines Verwundeten  
während der Schlacht.**  
Einen interessanten Beitrag zur Psychologie der Ver-  
wundeten während des Kampfes bildet der folgende in  
der Gazette de Rouanne veröffentlichte Feldpostbrief  
eines russischen Offiziers. "... Plötzlich hatte ich das  
Gefühl, als erschleite ich einen Hammer Schlag in den  
Rücken. Der Stoss warf mich zu Boden, eigentümliche  
Schmerzen empfand ich aber nicht. Und ich fragte mich  
erstaunt, was denn eigentlich geschehen sei. Es war,  
als trügen meine Schultern eine schwere Last, und ich  
dachte, daß eine Granatexplosion in der Umgebung mich  
mit Erde und Sand überschüttet habe. Ich versuchte  
mich zu erheben; aber es ging nicht. Eine leise Liebes-  
zeit befahl mich, und ich blieb liegen. Die Liebeszeit

**Damen- und Herren-Fahrräder**  
billig st.  
**Taschenlampen — Ersatzbatterien**  
Wiederverkäufer hohen Rabatt. Preislisten kostenlos.

**Paul Roder**  
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft Karlsruhe  
Kaiserstr. 186  
Hemden, Kragen, Manschetten,  
Taschentücher und Krawatten,  
das Neueste, was die Mode bietet.  
Telefon 2403. Rabatmarken.

**Unterröcke, der grosse Modeartikel**  
empfehlen in reichster Auswahl, weiss  
und bunt, Wolle und Seide von 4.25 an.

**Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.**  
Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 81.

**Bernhard Oser - Karlsruhe -**  
Waldstrasse 5 - Telef. 3527  
**Kolonialwaren und Delikatessen**  
Weine - Liköre - Südfrüchte - Kaffee - Tee - Schokolade.  
Große Auswahl für Feldpakete.

**Ueberhosen in allen Grössen und Preislagen.**  
**Geschwister Baer**  
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen, Karlsruhe  
Waldstr. 49 - Teleph. 579 - Rabatmarken.

**Franz Tafel** Musikalien-Handlung  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 82 a  
Unterrichtswerke für alle Musik-  
Anstalten.  
Patriot. Musik. Instrumente u. Saiten.

**Schweizer Taschenuhren in Gold, Silber und Stahl**  
Grösste Auswahl Billigste Preise  
langjährige, schriftliche Garantie.  
Mod. Zimmeruhren, Sonneluhren, Wecker in bekannt guten Qualitäten.  
Otto Klingele, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 26. Rabatmarken.

wurde stärker, meine Schultern schienen zu brennen. Ich  
rührte mich nicht von der Stelle und wartete die Ere-  
ignisse ab. Das Säusen der Granaten und Schrapnell's  
nahm zu. Es gelang mir, einen Saal unter meinen Kopf  
zu schieben. Ich empfand Furcht; wenn plötzlich ein  
neues Geschoss mit reffen würde? Ich hob den Kopf;  
die Granaten plagten in ziemlicher Entfernung von mir.  
Einige Soldaten lagen regungslos auf dem Erdboden  
ausgestreckt. Durch Zufall fiel mein Blick auf meine  
Hände; sie waren voll von Blut, ebenso meine Brust  
und die eine Schulter. "Ich bin verwundet," dachte ich  
ohne Überraschung, "ich kann nicht weiter." Und nach  
diesen Gedanken wurde es völlig ruhig in mir. So blieb  
ich zehn Minuten lang ohne Gedanken, ohne Empfindun-  
gen. Dann, als der Schmerz an Festigkeit zunahm  
und immer brennender wurde, umkämpfte ich den Saal  
und schleppte mich mühsam dahin, bis ich aufgefunden  
wurde."

**Alte Barmenhüte**  
werden nach neuester Mode umgeformt, auch gewaschen  
und gefärbt.  
**Herrenhüte**  
werden neu hergerichtet, gewaschen  
und gefärbt. — Sehr schnelle Arbeit.  
**Hutgeschäft Kaiserstrasse 65**  
Karlsruhe gegenüber der Hochschule.

**Piano-Lager**  
**Phil. Hottenstein**  
Sofienstr. 21 Karlsruhe Sofienstr. 21.

**Trauer-Hüte**  
in jeder Preislage stets vorrätig.  
**Geschw. Gutmann**  
Karlsruhe, Waldstrasse 37 und 26.

**Schuhwaren** — Für den Winterbedarf: —  
Filtz- und Kamelhaarschuhe  
jeder Art. — für Strasse und Haus. —  
Grösste Auswahl.  
**Schuhhaus Jos. Bürkle, Karlsruhe**  
23 Amalienstr. 23 Telephon 2673

Cigarettenfabrik  
**E. Petrakis**  
Karlsruhe  
Spezialität:  
Garde-Grenadier-  
Regiment 109.

**Lichtdrucke, Klischees,  
Autotypien, Strichätzungen  
Holzschnitte & Galvanos.**  
M. RUOFF  
Pforzheim Karlsruhe  
Bleichenstr. 73 Kaiserstr. 40  
Telef. 1084. Telef. 3673.

Versuchen Sie unsere hoch-  
feine **Tee-Marke O-Mi-To**  
feinster und ausgiebiger Familien-tee, lose und in Paketen.  
— Vorzüglichsten — **Be-Ko-Ma**  
Ceylon-Tee in Paketen. — Lose Tees in verschiedenen Sorten und  
guten, preiswerten Qualitäten  
**Geschw. Maisch, Karlsruhe**  
Tee-, Kaffee- und Schokoladengeschäft Ritterstrasse.

Maler- und Tünchergeschäft  
**Heinrich Becker**  
Durlacherstr. 85 Karlsruhe Telephon 1323  
empfiehlt sich bei Bedarf  
in allen in dieses Fach einschlagenden  
Prompte Bedienung! Arbeiten. Billigste Berechnung!

**Fürs Feld!**  
Trikothemden, Trikotosen, Trikotjacken, Futterhosen,  
Socken, Kniewärmer, Leibbinden, Lungenschützer,  
Kopfschützer, Pulswärmer, gestrickte Herrenwesten.  
**W. Boländer, Karlsruhe, Kaiserstr. 121.**

**Stühle** werden dauerhaft geflochten  
u. Möbel sauber aufpoliert  
Stuhlflechterei **Fried. Ernst**  
Karlsruhe Amalienstrasse 24.

**Buchbinderei Emil Weiland**  
Karlsruhe, Marienstrasse 15.  
Anfertigung sämtlicher Buchbinderarbeiten  
von den einfachsten bis zu den feinsten Luxuseinbänden.  
Mässige Preise. Rasche Bedienung.

**Polstermöbel** Matratzen zum Umar-  
beiten, sowie Neuher-  
stellungen beioigt prompt  
**A. Ernst, Karlsruhe,** Lachner-  
strasse 22.